Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 29 (1935)

Heft: 21

Artikel: Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen [...]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-926693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Nov. 1935

Schweizerische

29. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilse" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckento III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 21

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Rieinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Das Gras ift verdorret und die Blume abgefallen, aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. (1. Petri 1, 25.)

Das Gras ift verdorret und die Blume abgefallen. Es ift Winter. Recht eindringlich merfen wir wieder einmal die Vergänglichkeit aller Dinge. Wo find sie, die grünen Blätter alle? Verwelft, abgefallen, verstreut in alle Winde. Wo sind sie, die schönen bunten Blumen des Sommers? Vom Reif getrossen, vergangen, dahin. Des Sommers letzte Rose, auch sie geht bald dahin. Wo sind die schönen warmen Tage voll Sonnenschein? Vorbei, vorbei. Und auch du Mensch, wann schlägt deine Stunde?

Gras und Blumen vergehen. Das könnte uns traurig stimmen. Aber wir vernehmen des Herrn Wort: "Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?" Der Mensch ist ein geistiges Wesen. Als Christen wissen wir, daß der Geist unvergänglich ist. In Gott, in Gemeinschaft mit ihm, haben wir ewiges Leben. "Tod, wo ist dein Stachel, Grab, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Jesus Christus, unsern Herrn!"

Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. In Ewigkeit bleibt seine Verheißung: "So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saat

und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." In Ewigkeit bleibt die Verheißung: "Ich lebe, und ihr sollt auch leben." Menschliche Weisheit hat viel erdacht und ersonnen. Es wird versinken im Meere der Vergangenheit. Es wird verdorren wie das Gras, verwelken wie die Blumen. Aber was Gott den Menschen in das Berg gelegt hat, was er ihnen hat verkünden lassen durch Fesus Christus, das bleibt in Ewigkeit. Un das halte dich, lieber Lefer, wenn alles um dich verwelft und vergeht. Wenn es draußen Winter wird, dann halte Einkehr in dein Herz. Lausche der Stimme Gottes. Sie spricht zu dir durch alle deine Erlebnisse, frohe und traurige. Gottes Wort bleibt in Ewigkeit. In Ewigkeit bleiben die, welche den Willen Gottes tun. Wie tröft= lich ist die Verheißung: "Ihr werdet in Ewigkeit bleiben." Sie gilt denen, die den Willen Gottes tun. Tust du das, bist du vollkommen? Ach wie weit bist du davon entsernt. So schlage an deine Brust und sprich: "Gott sei mir Sünder gnädig". Dann vertraue auf seine Gnade — sie währet ewiglich.

> Sieh, des Feldes Blumen prangen Voller Pracht und Herrlichkeit: Eine jede muß verbleichen, Aber Gottes Gnade nicht!

